

öffentliche Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit Umweltschutz	Datum 03.03.2020	Drucksachen-Nr. 109/2020
--------------------------------------	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge Ausschuss für Umwelt und Ordnung	↓ Sitzungstermin 23.03.2020
--	--------------------------------

Tagesordnungspunkt:

Arbeitsbericht 2019 zur Biologischen Vielfalt in Gütersloh

Inhalt:

Personelle Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja
Art		Im Zeitraum/ab Zeitpunkt		Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Haushaltsbelastung Euro		Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung
Beschlusskontrolle	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja
Falls ja:				
Verantwortlicher Fachbereich:		Umsetzung bis zum:		

Der nachfolgende Arbeitsbericht über die Umsetzung des städtischen „Programms zur Bewahrung der Biologischen Vielfalt in der Stadt Gütersloh“ im Jahr 2019 schließt an den Vorjahresbericht (Drs. 20/2019) an und fußt auf dem Beschluss zum Arbeitsplan 2019 (vgl. Drs. 368/2018). Der Übersichtstext wird durch einen mündlichen Bildbericht in der Sitzung ergänzt.

Gliederung und Nummerierung beziehen sich auf die aktuelle Maßnahmenliste der im Programm enthaltenen Aufgaben (A) und Projekte (P, vgl. **Anlage**). Es werden im Wesentlichen die Arbeiten aufgeführt, bei denen die städtischen Fachbereiche Umweltschutz (einschl. Umweltstiftung) und Grünflächen beteiligt waren. Zahlreiche Projekte wurden wiederum in enger Kooperation und mit maßgeblicher Unterstützung durch ehrenamtlich Aktive umgesetzt, insbesondere im Bereich der Naturbildung, der Bestandserfassung und des Artenschutzes. Selbstständig vom Ehrenamt durchgeführte Maßnahmen sind nur ausnahmsweise dargestellt. Den ehrenamtlich engagierten Naturinteressierten sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihre teils langjährig anhaltende Kooperation gedankt!

1. Übersicht

Kurzübersicht der 2019 bearbeiteten Maßnahmen (Aufgaben und Projekte):

01 – Ersterfassung: Nrn. 7

03 – Artenkorb: Nr. 2

- 04 – Kooperation: Nrn. 2, 9
- 05 – Monitoring: Nrn. 5, 12, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 29, 32
- 06 – Siedlungsraum: Nrn. 1, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 13, 14, 15, 22, 25
- 07 – Bauernhof: Nr. 2
- 08 – Heide: Nrn. 1, 5/6, 7
- 09 – Feldflur: Nrn. 11
- 10 – Gewässer: Nrn. 4, 12, 17
- 14 – Schutzgebiete: 4
- 15 – Genetische Vielfalt: 1, 2, 4
- 16 – Öffentlichkeitsarbeit: 4, 5, 8, 9, 11, 12, 26, 27

Insgesamt wurden somit 48 Maßnahmen bearbeitet oder maßgeblich unterstützt. Die Vorgaben des Arbeitsplans 2019 wurden also deutlich übertroffen, wenn auch viele Projekte naturgemäß nicht bzw. niemals abgeschlossen sind (vgl. letztjähriger Bericht). Die wichtigsten, über routinemäßig wiederkehrende Arbeiten der Fachbereiche 31 und 67 hinausgehenden Maßnahmen werden im Folgenden kurz erläutert.

2. Durchgeführte Maßnahmen

01 – Ersterfassung planungs- und naturschutzrelevanter Arten

01-07: Erfassung der Feldvögel

Seit 2015 erfasst die Biologische Station Gütersloh/Bielefeld systematisch die **Feldvögel** im Gütersloher Stadtgebiet. 2019 wurden die Räume Isselhorst, Kattenstroth und Sundern bearbeitet und damit die Ersterfassung der Feldvögel in Gütersloh abgeschlossen. Die Untersuchungsfläche in allen drei Ortsteilen umfasste insgesamt 1.730 ha. Während die Goldammer noch in allen drei Ortsteilen angetroffen werden konnte, waren Kiebitz, Rebhuhn und Schafstelze nur noch in jeweils einem Ortsteil anzutreffen. Von der Feldlerche, dem Feldschwirl und der Wachtel gab es keine Vorkommen. In Zusammenarbeit mit der Biologischen Station sowie im Rahmen des VITAL-GT8-Projekts sollen gezielte Maßnahmen zur Bestandsrettung der wenigen verbliebenen Arten umgesetzt werden. Eine Übersicht über die Bestandssituation der Feldvögel in Gütersloh wird Ihnen noch in einem gesonderten Bericht vorgelegt.

03 – Gütersloher Artenkorb

03-02: Öffentlichkeitsarbeit zum Artenkorb

Auswahlarten des „Gütersloher Artenkorbs“ in zwei Presseberichten 2019 waren die Themenbereiche Fische (als Arten lebendiger Gewässer) und Alte Obstsorten (als Vertreter bäuerlichen Lebens). Regelmäßig erscheinen auch im Umweltnewsletter Kurzportraits aus dem Artenkorb, im vergangenen Jahr waren dies Alte Obstsorten, Bergmolch und Feldsperling und auf den Facebook-Seiten des Fachbereichs Umweltschutz tummelten sich 24 Artenkorb-Arten.

04 – Kooperation und Vereinsförderung

04-02: Stärkung und Betreuung der Umweltstiftung Gütersloh

Der FB Umweltschutz führt die Geschäfte der Umweltstiftung, deren Förderprojekte sich mehrheitlich der Biologischen Vielfalt widmen. Der Jahresbericht 2019 (Download verfügbar unter www.umweltstiftung.guetersloh.de > Gremien) informiert über die im vergangenen Jahr geförderten Projekte sowie die Finanzlage. Erfreulich ist, dass das Umweltsponsoring in Eigenregie wiederbelebt und die Stadtwerke sowie die Sparkasse Gütersloh als Kunden für Werbung auf städtischen Fahrzeugen gewonnen werden konnten, deren Einnahmen dem Förderetat der Stiftung zugutekommen. Für das Jahr 2020 wurden Förderanträge für 6 Projekte eingereicht. Auch die stiftungseigenen Projekte „Wassererlebnispfad“ und „Artenreiche Stadt“ wurden weiterbetreut (vgl. hierzu auch Nr. **10-12**).

04-09: Kooperation mit dem Wertkreis Gütersloh gGmbH

Auf dem Handwerker- und Bauernmarkt auf dem Kiebitzhof, vom Wertkreis Gütersloh gGmbH, wurde zu den Themen „alte und regionale Obst- und Gemüsesorten“ sowie „Geflügelrassen“ im Oktober das Kooperationsprojekt, bei dem sich auch Kindergärten mit selbst gezogenen Kartoffeln beteiligen konnten, durchgeführt. Die 14 am Kartoffelanbau interessierten Kindergärten waren zuvor von der Umweltberatung mit den notwendigen Informationen und Materialien ausgestattet worden, um die Kartoffeln selbst im Kita-Garten pflanzen und pflegen zu können. Die Thematik alte Sorten und Rassen vertraten die Experten Dr. Heidi Lorey und Rainer Bethlehem mit Sortenausstellungen und einem Quiz. Die Umweltberatung bot außerdem Düngeberatungen in Verbindung mit Bodenanalysen für Gartenbesitzer an. Der Kleintier-, Gartenbau- und Geflügelzuchtvereinen stellte alte Geflügelrassen aus.

05–Erfolgskontrolle (Monitoring)

05-12: Monitoring von Wiesenvögel

Die in dreijährigem Turnus durchgeführte kreisweite Kiebitzerfassung unter Federführung der Biologischen Station wurde im Stadtgebiet durch Ehrenamtliche und Bundesfreiwillige unterstützt. Die Ergebnisse sind leider sehr ernüchternd, gerade im Zusammenhang mit dem verstärkten Kiebitzschutz der letzten Jahre. Die insgesamt sehr schlechte Bestandsentwicklung zeigt die folgende Tabelle:

	2007	2010	2013	2016	2019
Zahl der Brutpaare im Stadtgebiet Gütersloh	100	96	78	55	31

06–Leitprojekt 1: Biologische Vielfalt im Siedlungsraum

06–01/07/08/10: Schutzmaßnahmen für Gebäudebrüter

Erneut wurden in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Naturschützern an zwei Gebäuden in Isselhorst insgesamt 10 Mehlschwalben-Doppelnester angebracht. Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren 28 öffentliche / kommunale Gebäude mit über 360 Quartieren für Mauersegler, Mehlschwalben, Haussperlinge, Dohlen, Stare, Fledermäuse u.a. versehen. Hinzu kommen 6 kirchliche Liegenschaften im Rahmen von Kooperationsprojekten oder Eigenleistungen der Gemeinden mit über 60 Quartieren.

Auch im Jahr 2019 wurde das Wanderfalkenpaar auf dem Funkturm begleitet (Beobachtung, Nistkastenkontrolle und -reinigung, Beringung). Es waren 4 Eier im Kasten davon wuchsen drei Jungvögel auf, die am 25.05.2019 beringt wurden.

06-04: Artenschutzleitlinie Hochbau

Die Artenschutzleitlinie wurde im September 2019 vom Ausschuss für Umwelt und Ordnung und vom Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Immobilienwesen jeweils einstimmig beschlossen. Mit der Umsetzung von Maßnahmen an ersten Objekten wird in diesem Jahr in Abstimmung mit dem FB 23 begonnen. U. a. sollen mehrere Maßnahmen am Neubau der 3. Gesamtschule umgesetzt werden.

06-05: Dach- und Fassadenbegrünung

Das Förderprogramm für grüne Dächer und Fassaden läuft seit 1. April 2019 und wird seitdem beworben (Tagespresse, Internet). Im weiteren Verlauf des Jahres 2019 wurden zwei Baumaßnahmen gefördert - in beiden Fällen Gründächer auf Garagen. Die Fördersumme betrug insgesamt

787,50 €. Darüber hinaus wurden sieben vorläufige Bescheide erteilt. Es ist davon auszugehen, dass die Förderquote in 2020 ansteigen wird. Ergänzend beteiligte sich die Stadt Gütersloh am Gründachkataster (<https://www.kreis-guetersloh.de/themen/energie-klima/gruendachkataster/>) – ein Service des Kreises Gütersloh sowie der Städte Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und der Gemeinde Steinhagen. Hier erfährt man in 4 einfachen Schritten, ob das eigene Gebäude für ein Dachbegrünung geeignet ist.

Eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Dachbegrünung“ fand im Rahmen der VHS-Reihe „Lebendige Gärten“ in Kooperation zwischen Umweltberatung, FB Grünflächen und der VHS Gütersloh statt. Der Vortrag wurde von einem Mitglied des Bundesverbandes GebäudeGrün (BuGG) durchgeführt (*Teilnehmerzahl: ca. 55 Personen*)

06-13: Eichenprozessionsspinner (Monitoring, Beratung, Bekämpfung)

Nachdem 2018 das erste Vorkommen des Eichenprozessionsspinners in Gütersloh bekannt wurde, hat sich eine Arbeitsgruppe der Verwaltung gegründet, um Maßnahmen zum Monitoring, zur Information und Beratung sowie ggf. zur Bekämpfung in besonderen Fällen abzustimmen und vorzubereiten.

Mit Unterstützung eines Studenten im Praxissemester im Fachbereich 31 wurde die Öffentlichkeitsarbeit und Beratung der Bevölkerung durchgeführt. Ein Meldeportal wurde auf den Internetseiten der Stadt Gütersloh freigeschaltet. Eingehende Verdachtsfälle wurden maßgeblich vom Fachbereich Umweltschutz, aber auch vom Fachbereich Grünflächen geprüft. Aufgrund von zahlreichen Meldungen, zum Teil auch von Gespinsten anderer gesundheitlich unproblematischer Falter, war der zeitliche Arbeitsaufwand mit Außenterminen zur Sichtung erheblich. Zur Bekämpfung auf öffentlichen Flächen mit Publikumsverkehr wurde mit einer Firma zur Schädlingsbekämpfung zusammen gearbeitet, um zeitnah eine Bekämpfung mittels Absaugen der Nester zu garantieren. In einzelnen Fällen, an sensiblen Standorten, ist auch die Feuerwehr mit Hilfe der „Absaugtechnik“ tätig gewesen. Im Frühsommer 2019 waren insgesamt 70 Bäume an 25 Standorten betroffen. Davon wurden an 64 Bäumen (21 Standorte) Nester des Eichenprozessionsspinners entfernt. Nach Erfahrungen von Kommunen, die schon länger vom Eichenprozessionsspinner betroffen sind, ist von einer Erweiterung der Fälle in diesem Jahr auszugehen. Eine Ausschreibung für einen „Hausmeistervertrag“ mit einer Fachfirma zum Absaugen der gesundheitlich problematischen Raupenester wurde veranlasst.

06-14: Ökologische Grünflächen- und Friedhofspflege

Neben der bewährten Pflege der Kommunalf Flächen durch den FB Grünflächen ist 2018 das Kooperationsprojekt zwischen der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf und der Umweltberatung zur Entwicklung einer blumenreichen Wiese als Insektenbiotop besonders zu erwähnen, bei dem Pflege- und Pflanzmaßnahmen gemeinsam mit Gemeindefreizeitern entwickelt, geplant und umgesetzt wurden.

Das Pilotprojekt Friedhofswiese der Ev. Kirche Friedrichsdorf wurde in 2019 fortgeführt. Bei der zu Projektbeginn 2018 schon relativ kräuterreichen Friedhofswiese wird der Versuch gemacht, die vorhandene Vegetation durch verschiedene Maßnahmen und mit relativ wenig Aufwand ökologisch aufzuwerten wie z.B. Veränderung der Pflege / Verringerung Mahd-Rhythmus. Im Frühling 2019 zeigten sich zum ersten Mal die Blüten der im Herbst 2018 mit Mitgliedern der Kirchengemeinde gepflanzten 6.000 bienenfreundlichen Zwiebelpflanzen (Winterlingen, Blausternchen und Elfenkrokusse). Eine kleine Teilfläche wurde in 2019 mit Wildblumensamen eingesät, um über Versamung die Artenvielfalt der restlichen Wiese aufzuwerten. Der sehr trockene Sommer hat eine befriedigende Blüte der neu eingesäten einjährigen Blütenpflanzen und die Blüte insgesamt auch auf der gesamten Fläche deutlich behindert. Trotzdem war die Bildung der Rosetten der mehrjährigen Blütenpflanzen (Blüte erst ab 2020) zufriedenstellend. Hier wird sich das Ergebnis in 2020 zeigen. Darüber hinaus wurden eine Informationstafel und Wildbienennisthilfen aufgestellt. Erste Wildbie-

nen konnten sofort an den Nisthilfen beobachtet werden. Auch wurden einige Bienenvölker auf der Wiese platziert.

06-15: Naturnahe Betriebsgelände

Aufgrund fehlender personeller Kapazitäten wird bei Anfragen nur auf die gute Broschüre „Wege zum naturnahen Firmengelände“ vom Bundesamt für Naturschutz hingewiesen.

06-22: Flächen für Wildblumeneinsaaten

Der FB Grünflächen hat in 2018 verschiedene Projekte realisiert: Bei der Dalkerenaturierung Ruhestroth wurden verschiedene Blühstreifenflächen in Abstimmung mit der GNU angelegt und 3.500 m² Gräsermischung mit Kräutern, 1.000 m² Spezialsaatgut „Schmetterlingssaum“ und 1.000 m² Spezialsaatgut „Blühende Landschaft“ eingesät. Weiterhin wurden 17.000 m² offene Bodenfläche der Sukzession überlassen. In den Jahren 2019 und 2020 wird die GNU dort ein Monitoring durchführen.

In 2018 hat der FB Grünflächen im Zusammenhang mit der Dalkerenaturierung Ruhestroth unterschiedliche Blühstreifenflächen angelegt. Dazu liegt mittlerweile ein Insekten-Monitoring als Zwischenbericht, Stand Sommer 2019 vor. Dabei zeigen die Untersuchungsergebnisse bereits positive Resultate. Im ersten Untersuchungsjahr konnten 21 Tagfalter- und 40 Stechimmenarten nachgewiesen werden. Davon stehen vier Tagfalter- und zwei Stechimmenarten auf der Roten Liste NRW. Aufgrund der neu angelegten Untersuchungsflächen waren die erhobenen Untersuchungszahlen zwar nicht sehr groß aber bereits relativ artenreich. Die Untersuchungen in den kommenden Jahren lassen weitere aussagekräftige Ergebnisse erwarten. Bereits jetzt wird die hohe ökologische Wertigkeit der Renaturierungsmaßnahme nachgewiesen.

Der FB Grünflächen hat eine „Konzeption zur Pflege von extensiven Wiesenflächen im öffentlichen Stadtgrün als Beitrag zu Artenvielfalt und Biodiversität“ erarbeitet (s. DS 214/2019). Dabei liegt der Fokus nicht auf der Neuanlage von Wildblumeneinsaaten sondern auf der Umstellung des Pflegekonzepts mit reduzierten Mähintervallen für Bestandsobjekte einschl. der konsequenten Beseitigung des Mähguts. Dieses Konzept wird ab Frühjahr 2020 auf ausgewählten Flächen umgesetzt. Auf neu anzulegenden, extensiven Wiesenflächen erfolgt zukünftig nur noch eine Ansaat mit gebietsheimischen (autochthonen) Saatgut.

Grundsätzlich gibt es eine riesige Nachfrage bei den Güterslohern zum Thema Blühmischungen. Die Wildblumensamenmischung der Umweltberatung für private Gartenbesitzer war in kurzer Zeit vergriffen. Es besteht ein großer Beratungsbedarf, um ökologisch sinnvolle Samenmischungen von Angeboten zu trennen, die weniger sinnvoll sind. Auch besteht in der Bevölkerung eine erhebliche Unkenntnis dazu, dass arten- und blütenreiche Wiesen wie Kalkmagerasengesellschaften in Gütersloh nicht herzustellen und die Alternativen weniger blütenreich sind. Die Werbung für handelsübliche Samenmischungen verspricht oft anderes.

06-25: Insektenfreundliche Außenbeleuchtung

Durch den Einsatz energieeffizienter LED-Leuchten konnte der Stromverbrauch bei der Straßenbeleuchtung um rund 35 Prozent reduziert werden. Die zuletzt eingesetzten Leuchten haben bereits eine Farbtemperatur von unter 3.000 K (Kelvin). Die Stadt verfolgt aber weiter die Entwicklung auf dem Markt, um bei einem turnusmäßigen Austausch der Leuchtmittel gegebenenfalls dann neu entwickelte, geeignete und preislich akzeptable Leuchtmittel einzusetzen, die eine noch niedrigere Farbtemperatur haben. Es sind jedoch noch eine Reihe rechtlicher Fragen zu klären.

07 – Leitprojekt 2: Leben auf dem Bauernhof

07-02: Steinkauzquartiere

Die Kontrolle, Pflege und Instandsetzung der Nisthilfen im Artenschutzprojekt Steinkauz wurden in

bewährter Weise durch Bundesfreiwillige und Honorarkräfte fortgesetzt. Die langjährige Betreuung hat sehr wesentlich zur Erhaltung und Entwicklung der Gütersloher Steinkauzpopulation beigetragen, da inzwischen etwa die Hälfte des Bestandes in Nistkästen brütet (die zweite Hälfte nistet in landwirtschaftlichen Gebäuden).

08 – Leitprojekt 3: Gütersloher Heide

08-01/05/06: Pflege von Heideflächen

Der FB Umweltschutz beteiligte sich auch 2018 am traditionellen Wintereinsatz zur Pflege einer Fläche in der Niehorster Heide durch GNU, Kiebitzhof und Naturschutzbehörde. Die Pflege dient in erster Linie zur Entfernung unerwünschten Aufwuchses (Baumsämlinge und Neophyten), der sich auf Rohboden schnell etabliert.

08-07: Pflanzenartenhilfsprogramm

Die zweijährige Erfassung und Überprüfung von Sonderstandorten gefährdeter Pflanzenarten durch Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend wurden 2018 abgeschlossen. Insgesamt wurden 46 Flächen mit 143 seltenen Pflanzenarten untersucht, von diesen stehen über 100 auf der Roten Liste der gefährdeten Arten in NRW. Die meisten der gefährdeten Pflanzenarten sind Magerkeitszeiger, wachsen also nur auf nährstoffarmen Standorten. Der Bericht enthält eine Vielzahl von Maßnahmenvorschlägen zur Revitalisierung dieser Standorte. Nachdem an diesem Projekt in 2019 wegen mangelnder personeller Kapazitäten nicht weitergearbeitet wurde, sollen in diesem Jahr erste Projekte in Abstimmung mit den Eigentümern und der unteren Naturschutzbehörde umgesetzt werden.

09 – Leitprojekt 4: Artenreiche Feldflur

Der FB Umweltschutz beteiligte sich an den Vorberatungen zum Förderantrag der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld e.V. „Artenreiche Lebensräume in der VITAL-Region GT8“. Das Projekt wurde Anfang 2019 bewilligt; mit der Umsetzung erster Maßnahmen wurde im April 2019 durch die Biologische Station begonnen. Soweit möglich, sollen in diesem Jahr auch Maßnahmen in Gütersloh begleitet und unterstützt werden.

09-11: Nestschutz für den Kiebitz

Die Biologische Station Gütersloh/Bielefeld setzte die Bemühungen zum Schutz von Kiebitz-Gelegen fort. Im Zeitraum vom 26. März bis zum 18. April wurden insgesamt neun Kiebitzgelege innerhalb des Gütersloher Stadtgebietes im Bereich Niehorst und Isselhorst entdeckt und markiert. Zwei weitere Gelege sind vor einer möglichen Markierung mutmaßlich im Zuge von Beackerung verloren gegangen, während bei zwei weiteren Gelegen auf einer geschützten Ackerbrache auf eine Markierung verzichtet wurde. Dem Trend der letzten Jahre folgend wurde erneut ein Rückgang der besiedelten Fläche verzeichnet, während der Brutbestand mit ca. 15 Revierpaaren leicht anstieg (2017 31 BP, 2018 12). Hierfür maßgeblich ist die Besiedlung einer Grünbrache am Schniederbrink in Isselhorst, die im Vorjahreszeitraum verwaist war. Aus Zeitgründen konnte ein regelmäßiges Monitoring nur bis Anfang Mai durchgeführt werden, womit neben der besonders wichtigen Erstgelege etwaige Nachgelege unter Umständen nicht erfasst wurden. Folglich können auch keine robusten Aussagen zum Schlupf- und Reproduktionserfolg erfolgen.

Im Rahmen der Kiebitzkartierung 2019 im Kreis Gütersloh konnten im gesamten Stadtgebiet im Monat April noch 31 Kiebitzreviere ermittelt werden. Gegenüber dem Jahr 2016 (55 Reviere) ist ein Rückgang von 44% zu verzeichnen. In dieser Größenordnung hat auch der Bestand im gesamten Kreisgebiet abgenommen.

10 – Leitprojekt 5: Lebendige Gewässer

10-04: Wiederansiedlung von Kleinfischen

Im Juni 2019 wurden mit Genehmigung der Fischereibehörde und mit Unterstützung des Fischereisachverständigen Dr. H. Späh sowie des Sportfischereivereins Rheda-Gütersloh insgesamt

25.000 Bachforellenbrütlinge in Dalke und Wapel an insgesamt 12 Stellen ausgesetzt. Für den Spätsommer 2020 ist eine Bestandskontrolle vorgesehen.

10-12: Wassererlebnispfad Dalke

Die Neuauflage der Broschüre der Umweltstiftung Gütersloh „An der Dalke unterwegs“ wurde 2019 in dritter Auflage herausgegeben. In Zusammenarbeit mit der Gütersloh Marketing GmbH wurden vier Stadtführungen entlang von Teilstrecken des Wassererlebnispfades angeboten. Für 2020 sind zunächst zwei weitere Führungen geplant.

10-17: Amphibienschutzmaßnahmen

Dank des tatkräftigen Einsatzes der ehrenamtlichen Amphibienschutzgruppe konnten auch 2018 während der Amphibienwanderung wieder zahlreiche Gefahrenstellen im Stadtgebiet betreut werden. Die Ehrenamtlichen bereiteten sowohl Straßensperrungen durch die Stadt Gütersloh vor (Am Röhrbach, Piepenbrocks Weg, Plümers Weg, Siekstraße) und beaufsichtigten diese während der Wanderzeit und betreuten zusätzlich allnächtlich mehrere Amphibienschutzzäune (Immelstraße, Postdamm, Brockhagener Straße). Diesem zeitaufwändigen und aufopferungsvollen Engagement kann nicht genug gedankt werden, zumal es rücksichtslose und uneinsichtige Zeitgenossen gibt, die die Arbeiten unnötig erschweren. Der Amphibienschutz war das Umweltkalenderthema im März.

14 – Schutzgebiete, Biotope, übergreifende Schutzmaßnahmen

14-04: Landschaftsplanung

Der Vorentwurf des Landschaftsplans Gütersloh wurde 2017/2018 öffentlich ausgelegt und die Träger öffentlicher Belange (TÖB) um Stellungnahme gebeten (frühzeitige Bürgerbeteiligung bis Ende März mit Fristverlängerung für Kommunen und Landwirte). Die Stadt hat auf Basis der Beschlüsse des AUO (5.3.2018, Drs. 40/2018), des PA (19.2./17.4.2018, Drs. 44/2018 und 44/2018-1.Erg.) und des HA (23.4.2018, Drs. 45/2018) Stellung genommen und die Planaufstellung, Entwicklungsziele und Festsetzungen grundsätzlich begrüßt sowie verschiedene Anregungen und Hinweise insbes. für den Bereich Konversion / Flugplatz formuliert. Beim Kreis gingen ca. 30 Einwendungen von TÖB sowie ca. 175 von Eigentümern, Bewirtschaftern und sonstigen Betroffenen ein, u.a. ca. 25 zum Flugplatzmuseum und 73 vom WLV verfasste Stellungnahmen. Die Einwendungen wurden 2019 von der Unteren Naturschutzbehörde ausgewertet. Der Entwurf wurde Anfang 2020 offengelegt.

15 – Genetische Vielfalt

Die Vorstellung alter Frucht- und Gemüsesorten war wieder Teil im Veranstaltungsprogramm der Umweltberatung (vgl. Nr. **16-04**). U.a. wurden die Pflanzung und Pflege Gemüsesorten vorgestellt, eine Einführung in den Obstbaumschnitt gegeben und ein Besuch des Obstboretums Olderdissen organisiert. Die Gurke (Gemüse des Jahres 2019/2020) wurde im Umweltkalender 2019 (August) vorgestellt.

16 – Öffentlichkeitsarbeit, Naturerlebnis, Naturbildung

16-04: Naturnahe Gartengestaltung

Die Veranstaltungs- und Vortragsreihe „Lebendige Gärten in Gütersloh“ der Umweltberatung in Kooperation mit der VHS Gütersloh ging ins fünfte Jahr. Mit 22 Veranstaltungen oder Vorträgen war die Serie sehr vielgestaltig und gut besucht. Einige Themenstichworte waren: insektenfreundliche Stauden, Besuch des Obstboretums Bannier in Bielefeld, Wild- und Heilkräuter, der Garten für Insekten, Gartenfotografie mit Fotoausstellung, Stadtparkführung, der Garten im Herbst, biologischer Gartenbau / Gemüseanbau, Gärten für ältere Menschen sowie Gartenplanung. Ein besonderes Highlight war der sehenswerte Multivisionsvortrag „WunderWeltWiese“ des Naturfotografen

Roland Günter, der anhand des Beispiels Wiese den Begriff „Biodiversität“ für die Zuschauer/-hörer beeindruckend erfahrbar machte.

16-05: Naturpädagogische Gruppenangebote

Die von der Biologischen Station Gütersloh / Bielefeld e.V. mit Unterstützung der Umweltstiftung Gütersloh ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten zum Themenkreis „Artenreiche Stadt Gütersloh“ werden von Schulen weiterhin sehr gut angenommen. Favoriten waren in diesem Jahr erneut die Freilandangebote „Naturforscher am Teich bzw. am Bach“ mit zusammen 20 Veranstaltungen für 394 Schüler. Hinzu kamen sieben Kurse über Wildbienen (182 Schüler) sowie drei Veranstaltungen (73 Schüler) über „Vögel im Umfeld der Schule“. Die Umweltstiftung fördert seit 2018 auch Besuche Gütersloher Schulklassen oder Kita-Gruppen bei außerschulischen Anbietern zur Naturpädagogik im Raum Gütersloh/Bielefeld, 2019 wurden insgesamt 10 Maßnahmen gefördert.

16-08: Naturpädagogische Konzepte für Kitas und Schulen

Ebenfalls beliebt ist das von der Umweltstiftung geförderte Angebot der Biologischen Station zur naturpädagogischen Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern. Drei Kitas nahmen an Fortbildungen zu den Themen „Tiere und Pflanzen im Sommer“ und „Entdeckung der Artenvielfalt auf dem Kita-Gelände“ teil.

Das Kita-Projekt der Umweltberatung „Woher kommt unser Gemüse“ wurde mit 14 Kitas gut angenommen. Diesmal ging es um den Kartoffelanbau. Der gemeinsame Abschluss mit Erfahrungsaustausch mit Erzieherinnen, Eltern, Kindern und der Umweltberatung fand im Oktober auf dem Kiebitzhof zum Bauern- und Handwerkermarkt statt (vgl. Nr. 15)

16-09: Wespenberatung

Im „Wespenjahr 2019“ fanden wieder viele Beratungsgespräche statt. Es wurden ca. 250 Personen ausführlich telefonisch informiert und ca. 70 Ortstermine durchgeführt, um eine Artenbestimmung durchzuführen, über Verhaltensmaßnahmen zu informieren und ggf. Hilfestellungen für Schutzmaßnahmen zu geben. In besonderen Fällen wurde eine Hornissen-Umsiedlung vorbereitet oder die Beseitigung von Erdwespen durch Schädlingsbekämpfer freigegeben. In etlichen (dann leicht lösbaren) Fällen waren auch Wildbienen und Hummeln Auslöser der Besorgnis.

16-11: Naturschule Gütersloh

2019 fanden wieder insgesamt 38 Kurse zu 30 Themen in den Oster- und Sommerferien im Rahmen der Ferienspiele für 430 Kinder statt, in denen die Kinder zu emsigen Naturforschern, zu begeisterten Herstellern von Nisthilfen oder zu engagierten Naturfreunden werden.

16-12/26/27: Öffentlichkeitsarbeit zur Biologischen Vielfalt

Die Internetseiten <https://www.natur.guetersloh.de/> innerhalb der städtischen Internetpräsenz werden laufend gepflegt. Im städtischen Umweltkalender sowie im Umweltnewsletter, der seit Ende 2012 vierteljährlich aufgelegt und versendet wird, werden regelmäßig Themen aus dem Bereich Artenschutz aufgegriffen. Nähere Hinweise dazu sind unter <https://www.guetersloh.de/de/rathaus/fachbereiche-und-einrichtungen/umweltschutz/umweltberatung/umweltkalender.php> (Kalender) und https://www.guetersloh.de/de/rathaus/veroeffentlichungen/newsletter.php#anchor_5f808d76_Accordion-Newsletter-des-Fachbereich-Umweltschutz (Newsletter) zu finden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die vom Fachbereich 31 seit Ende 2014 geführte Seite bei Facebook (<https://www.facebook.com/pages/Stadt-G%C3%BCtersloh-Fachbereich-Umweltschutz/517248858417285?ref=hl>) steigende Zugriffszahlen aufweist und somit auch neue Personenkreise erschlossen worden sind. In 2019 wurden ca. 470 Posts zu unterschiedlichen Umweltthemen erstellt bzw. geteilt.

In Vertretung

Christine Lang

Anlagenliste:
Projektliste Stand 10/2019